

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

**STUDIA  
GERMANICA POSNANIENSIA  
XXIII**

**Festschrift für Andrzej Zdzisław Bzdega zum 70. Geburtstag**



POZNAŃ 1997



ca 429099 II

K

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

# STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

## XXIII

Herausgegeben von

ANDRZEJ Z. BZDEGA, STEFAN H. KASZYŃSKI, HUBERT ORŁOWSKI

Redaktion: Gabriela Koniuszaniec  
Izabela Prokop



POZNAŃ 1997

Wydanie publikacji dofinansowane przez Komitet Badań Naukowych



Opracowanie redakcyjne, skład i łamanie: Robert Schlaffke

© Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Poznań 1997

ISBN 83-232-0866-2

ISSN 0137-2467

429 044 II / 1997

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. A. MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 450+80 egz. Ark. wyd. 17,00. Ark. druk. 15,00+1 wklejka.  
Papier offset. kl. III, 80 g, 70 × 100. Podpisano do druku w sierpniu 1997 r.

ZAKŁAD GRAFICZNY UAM – POZNAŃ, UL. H. WIENIAWSKIEGO 1

Bibl. UAM

W 97

*Mistrzowi*

*– uczniowie*



Prof. Dr. hab. Andrzej Zdzisław Bzdęga

## INHALT

|  |     |
|--|-----|
| Professor Andrzej Zdzisław Bzdega zum 70. Geburtstag .....   | 3   |
| Veröffentlichungen.....  | 7   |
| <b>Jerzy Bańczerowski:</b> <i>Aspects of general morphology</i> .....  | 13  |
| <b>Tomasz Czarnecki:</b> <i>Die Kumulativität im Deutschen und Polnischen</i> .....  | 47  |
| <b>Jan Czochralski:</b> <i>Zu einigen Problemen der Phraseologie und Phraseographie</i> .....                                | 57  |
| <b>Alicja Gaca:</b> <i>Zur Textkonnexion aus deutsch-polnischer Sicht</i> .....  | 67  |
| <b>Andrzej Kałny:</b> <i>Die deverbale „-bar“-Adjektive im Deutschen und deren Entsprechungen im Polnischen</i> .....        | 83  |
| <b>Gabriela Koniuszaniec:</b> <i>Kollokationen im Bereich der Tautonymie</i> .....   | 97  |
| <b>Andrzej Marniok:</b> <i>Zum Problem der Textfunktion und Deskription in einem Phänomenologischen Text</i> .....           | 105 |
| <b>Beata Mikołajczyk:</b> <i>Noch einmal über die Klammer</i> .....  | 115 |
| <b>Bernard Piotrowski:</b> <i>Probleme der Entwicklung der Sprache eines kleinen Volkes am Beispiel des Färöischen</i> ..... | 131 |
| <b>Izabela Prokop:</b> <i>zur Tiefenstruktur des Gesprächs</i> .....   | 145 |
| <b>Christoph Schatte:</b> <i>Zur Leistung dativischer Nominalphrasen</i> .....   | 169 |
| <b>Czesława Schatte:</b> <i>Zur Verwendung von Phraseologismen in deutschen und polnischen Werbeslogans</i> .....            | 181 |
| <b>Marian Szczodrowski:</b> <i>Zur Spezifik der fremdsprachlichen Kodematik</i> .....  | 193 |
| <b>Eugeniusz Tomiczek:</b> <i>Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und Polen</i> ..                              | 205 |
| <b>Heinz Vater:</b> <i>Determination im Deutschen und Polnischen</i> .....   | 215 |
| <b>Józef Wiktorowicz:</b> <i>Langenscheidts polnisch-deutsches Wörterbuch und seine Funktion</i> .....                       | 231 |





TOMASZ CZARNECKI

## DIE KUMULATIVITÄT IM DEUTSCHEN UND POLNISCHEN

### 1. Vorbemerkungen

Als **Kumulativität**<sup>1</sup> wird hier eine aspektuale Bedeutung des Satzes aufgefaßt, deren Ausdrucksmittel auf eine unbestimmte (große oder kleine) Summe der Einzelakte einer Situation hinweisen können.

Solch eine Bedeutung können wir sowohl im Deutschen als auch im Polnischen feststellen, indem wir auf folgende Beispiele von Sätzen hinweisen:

*Paul hat viel Holz gehackt - Paweł narąbał drzewa*

*Der Junge sammelt Pilze - Chłopiec zbiera grzyby*

*Ich habe viele Briefmarken gesammelt - Nazbierałem dużo znaczków*

Im vorliegenden Artikel versuchen wir:

- die Bedeutung Kumulativität als eine Art der Aspektualität zu charakterisieren;
- genau den Bereich und die Arten der Kumulativität zu beschreiben;
- die wichtigsten Ausdrucksmittel der Kumulativität in beiden Sprachen (sowohl im Deutschen als auch im Polnischen) zusammenzustellen und miteinander zu vergleichen.

### 2. Die Kumulativität als eine Art der Aspektualität

2.1. Die Kumulativität wird als eine von vielen **aspektualen** Bedeutungen des Satzes aufgefaßt. Als **Aspektualität** – den Begriff gebrauchen wir in Anlehnung an A. V. Bondarko, J. S. Maslov, U. Schwall<sup>2</sup> – verstehen wir eine Begriffskate-

<sup>1</sup> Wir bilden hier einen entsprechenden Terminus, der auf die Eigentümlichkeiten der aspektualen Bedeutung hinweisen soll; vgl. Duden (1989): **Kumulation** 'Anhäufung, Sammlung', **kumulativ** 'anhäufend', **kumulieren** 'anhäufen, ansammeln'.

<sup>2</sup> S. Maslov (1978) S. 10, Teoria (1987) S. 14, Schwall (1991) S. 2 ff.

gorie des Satzes, die die zeitliche Struktur der **Situation** (d.h. die innerhalb der Situation beobachtbare Zeit) charakterisiert.

Die **Situationen** (d.h. **Handlungen, Tätigkeiten, Vorgänge, Zustände, Eigenschaften und Relationen**) werden in den entsprechenden deutschen und polnischen Sätzen vermittelt:

*Das Mädchen schreibt den Aufsatz - Dziewczyna pisze wypracowanie*

*Der Junge geht in den Garten - Chłopiec idzie do ogrodu*

*Es blitzt - Błyska się*

*Die Eltern sitzen auf der Couch - Rodzice siedzą na kanapie*

*Er ist Sportler - On jest sportowcem*

*Peter liebt seine Frau - Piotr kocha swoją żonę*

Die Ausdrucksmittel der Kumulativität weisen auf die Eigentümlichkeiten des zeitlichen Verlaufes der Situation hin.

2.2. Die Kumulativität gehört zu den Arten der aspektualen Bedeutungen des Satzes, die hier als **aktional** bezeichnet werden.

Es gibt zwei Arten der aspektualen Bedeutungen in den Sätzen des Deutschen und des Polnischen:

- die **Aspektivität**: die Bedeutung, die in den Sprachen durch den Aspekt (derivationellen oder periphrastischen Charakters) ausgedrückt wird,<sup>3</sup>
- die **Aktionalität**: die Bedeutung, die durch andere als Aspekt, nicht regulärgebrauchte Ausdrucksmittel der Aspektualität (aus dem Bereich der Lexik, der Wortbildung und der Syntax) vermittelt wird.<sup>4</sup>

Die Kumulativität wird sowohl im Deutschen als auch im Polnischen ausschließlich durch lexikalisch-syntaktische Ausdrucksmittel ausgedrückt und ist deshalb als eine Art der Aktionalität zu verstehen.

2.3. Die Kumulativität gehört zu den **quantitativen** Arten der Aktionalität.

Man kann die aktionalen Bedeutungen in **qualitative** und **quantitative** einteilen: Die Ausdrucksmittel der Aktionalität informieren entweder über die Qualität (verschiedene zusätzliche Bedeutungsangaben, die die Zeitgrenze betreffen) oder

<sup>3</sup> Im Polnischen wird der Aspekt durch eine Gegenüberstellung der imperfektiven und perfektiven Verben vermittelt, die einen derivationellen Charakter hat, im Deutschen haben die sog. Perfektformen aspektuale Eigenschaften, wenn auch sie vor allem als Tempora fungieren und nicht als **reine Aspekte**, sondern nur als **Aspektotempora** genannt werden können. Vgl. Czamecki (1998a)

<sup>4</sup> Zu der Unterscheidung **Aspektivität : Aktionalität** s. Czamecki (1996a) S. 32-33.

über die Quantität (Maß, Zahl oder Intensität) der Zeitlichkeit der Situation.<sup>5</sup>

Die Kumulativität ist eine quantitative Art der Aspektualität, weil ihre Ausdrucksmittel auf eine Quantität des zeitlichen Verlaufes der Situation hinweisen.

2.4. Die Kumulativität hebt **numerische** (zahlenmäßige) Eigentümlichkeiten des zeitlichen Verlaufes der Situation hervor.

Es gibt zwei Arten von quantitativen Aktionalitätsarten bei dem Verlauf der Situationen auf der Linie der Zeit:

- die Aktionalitätsarten der **Dimensionalität**,<sup>6</sup> die über das Ausmaß und die Ausdehnung des Verlaufes der Situation informieren;
- die Aktionalitätsarten der **Numeralität**, die die Anzahl des Vorkommens der Situationen bei ihrem Verlauf bestimmen.<sup>7</sup>

Die Ausdrucksmittel der Kumulativität bestimmen eben eine mögliche Anzahl des Auftretens der Situation auf der Linie der Zeit.

2.5. Die Kumulativität ist eine Abart der Numeralität, die den **aktalen** Charakter hat. Je nachdem, ob eine mögliche Anzahl des Auftretens die ganze Situation oder nur ihre Teile betrifft, können wir zwei Arten der Numeralität: **Serialität**<sup>8</sup> (es geht um eine mögliche Anzahl des Auftretens der ganzen Situation oder einer Reihe/Serie von Situationen) und **Aktalität**<sup>9</sup> (es geht um eine mögliche Anzahl des Vorkommens der Teile, d.h. der **Akte** der Situation) unterscheiden.

Die Kumulativität gehört zu den Arten der Aktalität, weil ihre Ausdrucksmittel auf eine mögliche Anzahl der Akte (Teile) einer Situation hinweisen.

2.6. Wir können zwei verschiedene Arten der Aktalität feststellen: **Portionalität** und **Multiplikativität**, je nachdem, wie einzelne (einmalige oder mehrmalige) Akte innerhalb der ganzen Situation bemerkbar werden:

- Als **Multiplikativität** verstehen wir solch eine Aktionalitätsart, deren Ausdrucksmittel auf einzelne Akte einer Situation hinweisen können.<sup>10</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Maslov (1978) S. 10, der **aspektual'nost' kačestvennuju** (qualitative Aspektualität) i **aspektual'nost' količesstvennuju** (quantitative Aspektualität) unterscheidet.

<sup>6</sup> Wir bilden hier einen neuen Terminus, der eben auf die zeitliche Ausdehnung des Verlaufes der Situation hinweisen soll.

<sup>7</sup> Die Termini **Numeralität** und **numerisch** schlägt Czarniecki (1996b) S. 25 vor.

<sup>8</sup> Es wird hier der neue Terminus **Serialität** vorgeschlagen, der von dem Wort **Serie** gebildet wird.

<sup>9</sup> Die Termini **Aktalität** und **aktal** schlägt Czarniecki (1996b) S. 26 vor.

<sup>10</sup> Dazu s. Czarniecki (1998b)

- Die **Portionalität** ist solch eine Aktionalitätsart, deren Ausdrucksmittel über Einzelakte der Situation, die auf ihre Partizipanten und Zirkumstanten<sup>11</sup> bezogen sind, informieren und infolgedessen die quantitativen Angaben über die Akte als **Portionen** dieser Situation darstellen.<sup>12</sup>
- Den Unterschied zwischen den beiden Arten der Aktalität können wir in den deutschen und polnischen Sätzen feststellen:
- Multiplikativität: *Peter klopft an die Tür - Piotr puka do drzwi*
- Portionalität: *Peter schreibt Briefe - Piotr pisze listy*  
*Peter sammelt Pilze - Piotr zbiera grzyby*

2.7. Man muß zwei Arten der Portionalität voneinander unterscheiden: **Distributivität** und **Kumulativität**.<sup>13</sup>

- Als **Distributivität** wird hier eine Aktionalitätsart aufgefaßt, bei der einzelne Akte der Situation auf verschiedene Partizipanten und Zirkumstanten dieser Situation verteilt (distribuiert) sind.
- Im Gegenteil zur Distributivität wird bei der **Kumulativität** die Summe der Einzelakte (auf verschiedene Partizipanten bezogen) nicht als etwas Gegliedertes, sondern vielmehr als eine Anhäufung (Ansammlung) angesehen.
- Den Unterschied zwischen den beiden Arten können wir in den Sätzen bemerken:
  - Distributivität: *Paul liest Briefe - Paweł czyta listy*
  - Kumulativität: *Paul sammelt Briefe - Paweł zbiera listy*

### 3. Arten der Kumulativität

3.1. Ähnlich wie bei der Distributivität unterscheiden wir hier entsprechend die einfache Kumulativität und die resultative Kumulativität (die wir als Akumulativität<sup>14</sup> bezeichnen können):

- einfach-kumulativ: wenn sich die Anhäufung der Einzelakte erst im Laufe der Situation bildet:

<sup>11</sup> Zu den Begriffen: **Partizipanten** und **Zirkumstanten** einer Situation s. Czarniecki (1996b), S. 23.

<sup>12</sup> Wir bilden hier einen neuen Terminus, der die Eigentümlichkeiten dieser Aktionalitätsart widerspiegeln soll und von dem dt. Wort **Portion** 'abgemessene Menge' abgeleitet wird.

<sup>13</sup> Zu dieser Unterscheidung s. Gramatyka (1984), S. 477, die **formacje akumulatywne i dystributywne** (akumulative und distributive Präfixbildungen) unterscheidet. In meinem früheren Artikel habe ich die Kumulativität als eine Abart der Distributivität behandelt und als distributiv-kumulativ aufgefaßt, s. Czarniecki (1996b); vgl. Śmiech (1986), S. 44 - 46.

<sup>14</sup> Vgl. den Terminus von Gramatyka (1984), S. 477, die von akumulativen Formationen (**formacje akumulatywne**) spricht.

*Der Junge sammelt Pilze - Chłopiec zbiera grzyby*

- akumulativ: wenn die Anhäufung der Einzelakte der Situation als ein Resultat dieser Situation betrachtet wird:

*Sehr viele Touristen sind in Zakopane angekommen - Najechało do Zakopanego turystów*

3.2. Eine Kumulativität mit großer oder mit geringer Anhäufung der Einzelakte werden wir terminologisch als **totale Kumulativität** und **partitive Kumulativität** unterscheiden, so in den Sätzen:

*Der Mann hat viel Holz gehauen - Mężczyzna narąbał drzewa /*

*Der Mann hat etwas Holz gehauen - Mężczyzna urąbał drzewa*

3.3. Man muß die **echte Kumulativität**, bei der die Anhäufung der Einzelakte der Situation verschiedene Partizipanten dieser Situation betrifft, von der **Quasi-Kumulativität** (einer besonderen Art der Intensität) unterscheiden, bei der die Anhäufung verschiedene Teile eines Partizipanten umfaßt<sup>15</sup>, so z.B. in den Sätzen:

*Oni nakopali dużo ziemniaków : Sie haben viele Kartoffeln gehackt*

*Oni nagotowali dużo zupy : Sie haben eine große Menge Suppe gekocht*

Die Quasi-Kumulativität wird hier aber berücksichtigt, weil sie viele gemeinsame Ausdrucksmittel mit der Kumulativität hat (z.B. das polnische Präfix *na-*).

## 4. Ausdrucksmittel der Kumulativität<sup>16</sup>

### 4.1. Mittel des Verbs

#### 4.1.1. Das polnische Präfix *na-*

Das polnische Präfix ist polyfunktional; es weist zugleich auf den perfektiven Aspekt und auf die kumulative Aktionsart hin:

a) Die *na-*Verben werden sowohl von den einfachen als auch von den schon präfigierten Verben abgeleitet:

- Die einfachen Verben können sowohl transitiven als auch intransitiven Charakter haben:

*nakupować (prezentów), nadawać (rzeczy)/naginać, natonąć (ludzi) usw.*

<sup>15</sup> Vgl. parallele Termini bei den Arten der Distributivität bei Czamecki (1996b), S. 30: **echte Distributivität** und **Quasi-Distributivität**.

<sup>16</sup> Vgl. Kątny (1994), (1996); Kibardina (1989).

- Das Präfix *na-* kann sich mit folgenden Präfixen verbinden:  
*przy-* *naprzynosić* (dużo rzeczy), *s-* *nasprzedawać* (dużo książek), *w-* (nawbijąc gwoździ), *za-* *nazabijać* (ludzi), *z-* *naznosić* (prezentów), *o-* *naopowiadać* (mnóstwo rzeczy), *ob-* *naobmyślać* (planów), *od-* *naodkładać* (pieniędzy), *po-* *napożyczać* (książek), *roz-* *narozrabiać* (dużo), *u-* *naukładać* (koszul), *wy-* *nawymierać* (ludzi), *wz-* *nawzniecać* (pożarów)
- b) Die Sätze mit dem Präfix *na-* drücken vor allem die **totale Akumulativität** und selten werden sie auch auf die Quasi-Kumulativität bezogen. In vielen Fällen lassen sich die Bedeutungen nur durch die Objekte/Subjekte im Satz voneinander abgrenzen: *naspadać* (*liści*) : *napadać* (*deszczu*): Im letzten Fall ist die Anzahl der Partizipanten nicht festzustellen und die Bedeutung nur als **quasi-kumulativ** zu interpretieren.

#### 4.1.2. Das polnische Präfix *u-*

Das Präfix ist auch polyfunktional; es bezieht sich auf den perfektiven Aspekt und drückt zugleich die **partitive Akumulativität** aus: *Urąbałem drzewa* - *Ich habe etwas Holz gehauen*. Das Präfix ist bei wenigen Verben als Gegensatz zu *na-* anzutreffen (vgl. *nakopać* : *ukopać* - *ziemniaków*).

#### 4.1.3. Die Entsprechungen der Sätze mit den Präfixen *na-*, *u-* sind im Deutschen:

- a) die Sätze, in denen die Akumulativität durch entsprechende lexikalische Mittel (s. 3.2.) oder durch den Kontext/ Situationszusammenhang ausgedrückt wird:
- das Präfix *na-* und seine deutschen Entsprechungen:
    - Entsprechungen von Verben:  
*naprzyżywać* - **viel** erleben, *naprzyglądać się* - **mehrmals** ansehen, *naprzysięgać* - **vielmals** schwören usw.
    - Entsprechungen von Sätzen:  
*W ostatnim czasie nawymierało wiele ludzi* - *In der letzten Zeit sind **sehr viele** Menschen gestorben.*  
*Naschodziło się dużo dzieci* - ***Sehr viel** Kinder sind zusammengekommen.*  
*Dzieci nawrzucały kamieni do ogrodu* - *Die Kinder haben **vielle** Steine in den Garten geworfen.*
  - das Präfix *u-* und seine deutschen Entsprechungen, z.B. in den Sätzen:  
*Utoczyłem wino* - *Ich habe **etwas** Wein abgezapft.*
- b) die Sätze, in denen die Akumulativität durch entsprechende verbale Prä-Elemente im Deutschen (s. auch 3.1.4.) ausgedrückt wird:
- Entsprechungen von Verben:

**na - - voll-/ zusammen-/ an-/ auf:** *nakłamać - vollügen, naznosić - zusammentragen, nasadzić - anpflanzen, nakłaść - auflagern;*  
**u - - ab-:** *ukopać - abgraben, utoczyć - abzapfen.*

- Entsprungen von Sätzen:

*Napakowali rzeczy w tę walizkę - Sie haben die Sachen in den Koffer zusammengepackt.*

*Uciąłem trawy - Ich habe etwas Gras abgemäht.*

#### 4.1.4. Die verbalen Prä-Elemente - Ausdrucksmittel der kumulativen Aktionsart

In den beiden Sprachen werden verbale Prä-Elemente verwendet, die ausschließlich die kumulative Funktion haben:

##### 4.1.4.1. Im Deutschen:

- auf-** (bei einigen Verben): **akumulativ** (*auflesen, aufkaufen*) und **quasi-kumulativ** (*aufsammeln*);
- an-** (selten): **akumulativ/ quasi-kumulativ** (*ansammeln*);
- zusammen-** (bei vielen Verben): **akumulativ** (*zusammenkaufen, zusammenpacken, zusammentragen*);
- voll-** (bei einigen Verben): **akumulativ** (*vollpacken, vollügen*).

##### 4.1.4.2. Im Polnischen:

- ob-** (bei einigen Verben): **akumulativ** (*obładować/obładowywać, obkupić/obkupować*);
- z-/ s-** (bei einigen Verben): **akumulativ** (*zbierać/zebrać, znosić/znieść*).

#### 4.1.4.3. In den beiden Sprachen können sich folgende verbale Prä-Elemente entsprechen:

- bei den polnischen und deutschen Verben in der Bedeutung: **akumulativ/ quasi-kumulativ**: **s-/ z-, ob- - an-, auf-, voll-, zusammen-** (*zbierać/zebrać - auflesen/ansammeln, skupić/skupować - ankaufen/aufkaufen, zusammenkaufen, zliczyć/zliczać - zusammenrechnen*);
- bei den deutschen und polnischen Sätzen in den obengenannten Bedeutungen:  
*Wenn du zusammenrechnest, was das gekostet hat... - Jeżeli zliczysz, ile to kosztowało...*  
*Oni zbierają wszystko, co jest im potrzebne - Sie sammeln alles auf, was sie brauchen.*  
*Ich habe den Koffer mit den Sachen vollgepackt - Napakowałem dużo rzeczy w tę walizkę.*

#### 4.1.5. Kumulative Vollverben/Funktionsgefüge/Verbalphrasen gibt es in den beiden Sprachen z.B.:

*sammeln/Sammlungen machen, hamstern, speichern - gromadzić, chomikować, sumować/robić sumowanie:*

*Der König sammelt die Schätze - Król gromadzi bogactwa.*

#### 4.4.2. Ausdrucksmittel anderer Wortarten:

##### 4.4.2.1. Adverbialien

##### 4.4.2.1.1. Verbindungen: Präposition + Substantiv des Typs:

a) an vielen Orten, an vielen Stellen, an mehreren Stellen:

*Zebrali te grzyby w wielu miejscach - Sie haben die Pilze an vielen Stellen gesammelt.*

b) in größeren Mengen, in größerer Zahl, in größerer Menge - w większości, w większej liczbie, w większych ilościach:

*Kolekcjonuję znaczki w większych ilościach - Ich sammle die Briefmarken in größerer Menge.*

##### 4.4.2.1.2. Adverbien/Zahlwörter, z.B.:

*mehrmals, vielmals, viel - dużo, dużo razy, wiele razy/ wenig - etwas:*

*Wiele razy to przeżywałem/ Naprzeżywałem dużo - Ich habe sehr viel erlebt.*

*Dużo kupiłem - Ich habe viel gekauft.*

4.4.2.2. Adjektive und Substantive, z.B: *duży, wielki/dużo, wiele- groß, klein/ viel, wiele // kumulacja, nagromadzenie - Kumulation, Ansammlung, Anhäufung usw.*

#### 4.3. Syntaktische Mittel des Satzes

##### 4.3.1. Spezielle Form des Kasus im Satz:

a) im Polnischen bei der kumulativen Art der Bedeutung: *Nazrywałem kwiatów* (statt: *Zrywałem kwiaty - Akkusativ*) - *Ich habe viele Blumen gepflückt.*

b) im Deutschen bei einigen Verben, die semantisch **kumulativ** sind (s. 3.1.5.), z.B.:

*Es wimmelt von Ameisen in dem Wald - Petno mrówek w tym lesie.*

##### 4.3.2. Der deutsche Nullartikel hebt die Kumulativität hervor:

*Der Mann kaufte ihr Hüte, Strümpfe, Wäsche - Mąż nakupił jej kapeluszy, pończoch, bielizny.*



## LITERATURVERZEICHNIS

- Czarnecki, T. (1985): Die Ausdrucksmittel der Iterativität im Polnischen und Deutschen. - In: *Studien zum polnisch-deutschen Sprachvergleich 2*. Kraków: Wydawnictwa Uniwersytetu Jagiellońskiego, 15 - 30.
- Czarnecki, T. (1996a): Die Finitivität im Deutschen und Polnischen. - In: *Die deutsche Sprache und Literatur als Brücke in Europa. Band 1 Beiträge zur Sprachwissenschaft*. Rzeszów: Wydawnictwo Wyższej Szkoły Pedagogicznej, 31 - 53.
- Czarnecki, T. (1996b): Die Ausdrucksmittel der Distributivität im Polnischen und Deutschen. - In: *Studien zur deutschen und niederländischen Sprache und Kultur. Festschrift für Jan Czochrański*. Warszawa: Instytut Germanistyki, 23 - 37.
- Czarnecki, T. (1998a): *Zum Problem des Aspektes im Deutschen* (im Druck)
- Czarnecki, T. (1998b): *Die Multiplikativität im Polnischen und Deutschen* (im Druck)
- Duden (1989) *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag.
- Gramatyka* (1984) *współczesnego języka polskiego. Morfologia*. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- Katny, A. (1994): *Zu ausgewählten Aktionsarten im Polnischen und deren Entsprechungen im Deutschen*. Wydawnictwo Wyższej Szkoły Pedagogicznej. Rzeszów.
- Katny, A. (1996): Zur kumulativen Aktionsart im Polnischen und deren Äquivalenten im Deutschen. In: *Semantyka a konfrontacja językowa*, Slawistyczny Ośrodek Wydawniczy, Warszawa 1996, 43 - 47.
- Kibardina, S. M. (1989): *Vyraženie množestvennosti situacii v nemeckom jazyke*. In: *Typologia iterativnych konstrukcij*. Leningrad, Nauka, s. 173 - 174.
- Maslov, Jurij S. (1978): *K osnovanijam sopostavitel'noj aspektologii*. - In: *Voprosy sopostavitel'noj aspektologii*, 4 - 43. Leningrad: Izdatel'stvo Leningradskogo Universiteta.
- Schwall, Ulrike (1991): *Aspektualität. Eine semantisch-funktionelle Kategorie*. Tübingen: Narr.
- Śmiech, W. (1986): *Derywacja prefiksalna czasowników polskich*. Wrocław: Ossolineum.
- Teoria* (1987) *funkcjonal'noj gramatiki: Vvedenie, Aspektual'nost', Vremennaja lokalizovannost', Taksis*. Leningrad: Nauka.

